

Ende Februar feierte Kommandant
Paul Feggl seine goldene
Hochzeit. An diesem Anlaß
brachte ihm die Spektakelmusik-
kapelle ein Ständchen, Kommandanten
des Feuerswehr begleiteten den Feiertag
mit Fackeln.

Bei der Einweihung der neuen
Rettungswagen des 'Gitar' Jullah.
v. Kater Kling' am 5. März nahm
auch eine Abordnung des Wehr teil.
Hdt. L. Woldar sprach im Namentl.
Wehr einige Worte.

1. April: Gegen 17^h wurde die Wehr zu einem Brand
Kaminbrand bei Bildhauer Lotta
Angerer, gerufen. Der Brand wurde aber
von Hausbesitzer noch gelöscht.

1. April: Am 20^{te} im Gesellschaftsraum

8. Jahres-Hauptversammlung

- T. O:
- 1.) Wahlung d. Ortstells der
8. Jahres-Hauptvers.
 - 2.) Wahlung d. Tätigkeitsberichts
 - 3.) Kernabsicht
 - 4.) Allfälliges.

Brand: 3. April: Brand bei der Fa. Heltho-
Volkmann, Milderstraße, Helm um
13⁰⁵. Ringreifen der Wehr war
das nicht mehr notwendig. Eine
Gasflamme war im Brand gestan.

Brand: 19. April: Bei Montage-Arbeiten ent-
stand gegen 17⁴⁵ min im Rohr-
werk ein kleiner Brand, der aber
mit Hilfe eines Handlötlötlöschers
gelöscht werden konnte. Die Wehr
wurde nicht alarmiert.

Brand: 19. April: Um 18²⁰ wurde die Wehr
zu einem Kernbrand in der
Schleuse 95 geäußert (Benutzer: Frau
Winneltes). Der Brand entstand
durch Drühte die im Bereich
gelegt wurden. Die Wehr wurde
als nicht mehr eingegriffen.

Brand: 27. April: Im Leubüsch, Hochstraße,
Tübingen, geriet eine Zellulose-
Platte die neben dem Ofen stand
in Brand. Die Wehr wurde
alarmiert, brühte jedoch nicht
mehr eingegriffen.

1. Mai

Ab heute machen wir es jeden
Tag in. Freitag 3 Konkrete
Büchereidienst im Magazin.

Ende Februar feierte Kamerad Paul Torggler seine goldene Hochzeit. Aus diesem Anlass brachte ihm die Speckbacher Musik- Kapelle ein Ständchen. Kameraden der Feuerwehr begleiteten den Zug mit Fackeln.

Bei der Einweihung des neuen Rettungswagens der österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz am 5. März nahm auch eine Abordnung der Wehr teil. Kdt. L. Walder sprach im Namen der Wehr einige Worte.

1. April : Gegen 17:00 Uhr wurde die Wehr zu einem Kaminbrand bei Bildhauer Costa, Ampass gerufen. Der Brand wurde aber von Hausbewohnern rasch gelöscht.

1. April Um 20:00 Uhr im Gesellenhaus 82. Jahreshauptversammlung

T.O.

1. Verlesung des Protokolls der 81. Jahreshauptversammlung.
2. Verlesung des Tätigkeitsberichtes.
3. Kassabericht.
4. Allfälliges.

3. April: Brand bei der Firma Elektro Vastuum (*Name nicht genau lesbar*), Milserstraße. Alarm um 13: 05 Uhr, Eingreifen der Wehr war aber nicht mehr notwendig. Eine Gasflasche war in Brand geraten.

19. April: Bei Montagearbeiten entstand gegen 17:30 Uhr im Röhrenwerk ein kleiner Brand, der aber mit Hilfe eines Handlöschgerätes gelöscht werden konnte. Die Wehr wurde nicht alarmiert.

19. April: Um 18:30 Uhr wurde die Wehr zu einem Kaminbrand in der Salvatorgasse 15 gerufen. (Besitzer Franz Mumelter) Der Brand entstand durch Drähte, die im Rauchfang gelagert wurden. Die Wehr brauchte aber nicht mehr einzugreifen.

27. April: Im Geschäft Haslwanter, Schlossergasse geriet eine Zelluloid- Platte, die neben dem Ofen stand in Brand. Die Wehr wurde alarmiert, brauchte jedoch nicht mehr auszurücken.

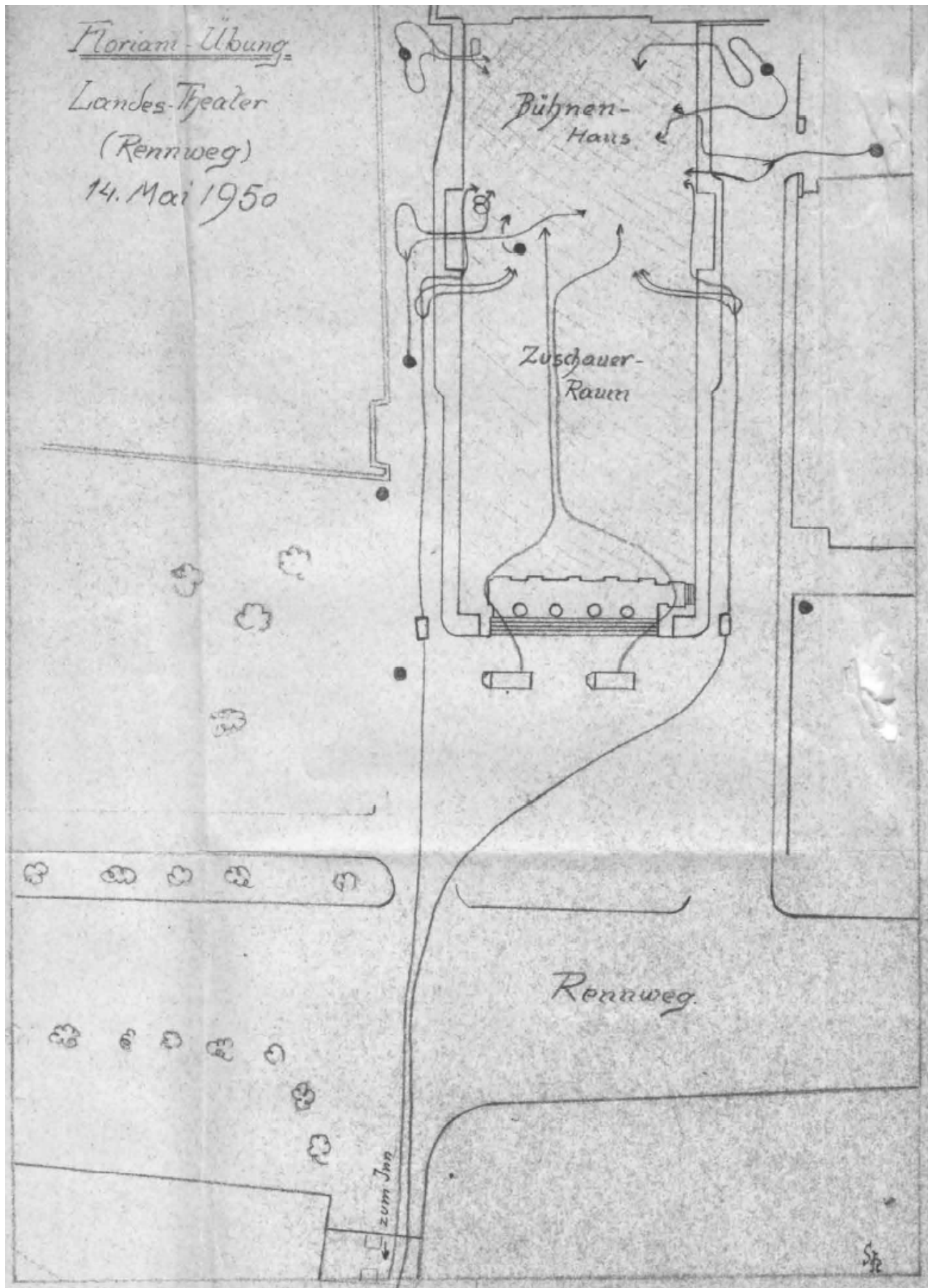
1.Mai: Ab heute machen wieder jeden Sonn- und Feiertag 3 Kameraden Bereitschaftsdienst im Magazin.

Florian-Übung

Landes-Theater

(Rennweg)

14. Mai 1950



2. Mai: Man beginnt sich wieder
jeden Dienstag die Übungen.
Heute war Leitbahnübung.

9. Mai: 20^{te} Leitbahn-Übung
bei Arnold.

14. Mai: Heute war Leitbahn-Feier
des Leitbahn-Vereins von Leitbahn. Nach
einer Feldmesse aus dem Leitbahn-
Leitbahn war dort die Leitbahnübung
und anschließend ein Leitbahn eine
Leitbahn. Zahlreiche Leitbahn des
Leitbahn waren in Leitbahn.

16. Mai: 20^{te} Leitbahn mit Leitbahn-
Leitbahn.

19. Mai: Heute war es plötzlich
Leitbahn.

Es war Leitbahn des Leitbahn seit 1899.

23. Mai: 20^{te} Leitbahn.

26. Mai: 5^{te} Leitbahn Leitbahn Leitbahn-Leitbahn.
Leitbahn war ein Leitbahn Leitbahn in
Leitbahn Leitbahn, Leitbahn Leitbahn! Das
Leitbahn Leitbahn mit Hilfe eines Leitbahn
Leitbahn Leitbahn!

31. Mai: 20^{te} Leitbahn.

31. Mai: Am 10^{ten} wurde die Wehr
zu einem Brand im Jochhaus
Lager h. Wehr abgeräumt. Der
Brand kam erst abends von den
Kornessoden der Pflanzungs-Wehr ge-
löhrt werden.

6. Juni: 20^{te} Übung in der Weingeldgasse.

8. Juni: Fronleichnam: Am Nachmittag
trafen sich zahlreiche Kornessoden mit
ihren Familien bei der Pösthayelle im
Häusern. Das Wetter hat sich zum ersten
Malung dieses Ausfluges beigetragen.
Alles war in bester Stimmung, dazu hatten
noch auch die niederen Preise der Produkte
beigetragen.

3. 4. Juni: Bundes-Feuerwehrtagung in
Zürich. Herr Kolt. Weller, der an
dieser Tagung auch teilnahm, berichtet
daran nach der Übung am 13. Mai.
Am Freitag Dischubind-Abend, am Samstag
Festung, am Sonntag Feldmesse große
Übung und am Nachmittag Ausflug.
Bei der Heimfahrt konnten sich noch die
Kornessoden in Best. Zeit berichten werden.
Heute berichtet man das „Weine Risch“
am Wolfpangell.

11. Juni: 80-jähriges Lebensfest der
Vers. Vorwehrt Lieng. Auch an
diesem Fest nahm Herr Kolt. Weller teil und
überbrachte die besg. Grüße der Keller Kornessoden.

Seite 00066, 00067 & Anfang 00073

2. Mai: Nun beginnen auch wieder jeden Dienstag die Übungen. Heute war Gerätehausreinigung.

9. Mai: 20:00 Uhr Gesamtübung bei Arnold.

14. Mai: Heute war Florianifeier der Feuerwehr von Innsbruck. Nach einer Feldmesse vor dem Landestheater war dort die Schauübung und anschließend am Inn eine Wasserschau. Zahlreiche Kameraden der Haller Wehr waren in Innsbruck.

16. Mai: 20:00 Übung mit Schaumlöschgerät.

19. Mai: Heute verstarb plötzlich Gustav Bolz. Er war Mitglied der FF Hall seit 1919.

23. Mai: 20:00 Uhr Übung.

26. Mai: 05:00 früh Alarmierung. Am Thaurer Bahnhof war ein abgestellter Waggon in Brand geraten, starker Föhn. Das Feuer konnte mit Hilfe eines C- Rohres gelöscht werden.

30. Mai: 20:00 Uhr Übung.

31. Mai: Um 16:00 Uhr wurde die Wehr zu einem Brand im Gasthaus Gasser, Heilig-Kreuz alarmiert. Der Brand konnte aber von den Kameraden der Hl. Kreuzer Wehr gelöscht werden.

6. Juni: 20:00 Uhr Übung in der Weinfeldgasse.

8. Juni: Fronleichnam. Am Nachmittag trafen sich zahlreiche Kameraden mit ihren Familien bei der Pestkapelle in Häusern. Das Wetter hat auch zum guten Gelingen dieses Ausflugs beigetragen. Alles war in bester Stimmung, dazu hatten wohl auch die niederen Preise der Getränke beigetragen.

3. & 4. Juni: Bundesfeuerwehrtagung in Gmunden.

Herr Kdt. Walder, der an dieser Tagung auch teilnahm, berichtete davon nach der Übung am 13. Mai. Am Freitag Ausschussarbeit, am Samstag Tagung. Am Sonntag Feldmesse, große Übung und am Nachmittag Ausflug. Bei der Heimfahrt konnte auch noch die Kaiservilla in Bad Ischl besucht werden. Ebenso besuchte man das Weiße Rössl am Wolfgangsee.

11. Juni: 80- jähriges Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Lienz.

Auch an diesem Fest nahm Kdt. Walder teil, und überbrachte die herzlichsten Grüße der Haller Kameraden. Die Heimfahrt ging diesmal über den Glockner.

ZWEITER ORDENTLICHER Bundes-Feuerwehrtag 1950

Am Samstag, den 17. Juni 1950, wurde in Gmunden der zweite ordentliche Bundes-Feuerwehrtag 1950 abgehalten.

Der Haupttagung war am 16. Juni eine Tagung des Bundes-Feuerwehrausschusses vorausgegangen. Auf dieser vorbereitenden Tagung wurden die bedeutenderen Tagesordnungspunkte des Bundes-Feuerwehrtages - durchbesprochen und so weit erörtert, daß die Haupttagung einen glatten Verlauf nehmen konnte. Ferner wurden folgende Beschlüsse der Fachausschüsse bestätigt:

a) Der vom Österreichischen Normenausschuß, Fachnormenausschuß für Feuerlösch- und Rettungswesen, beschlossenen Normung der C-Kupplung in Form der C-DIN-Kupplung wird zugestimmt.

b) Der vom Österreichischen Normenausschuß, Fachnormenausschuß für Feuerlösch- und Rettungswesen, vorgeschlagenen Normung einer A- und B-Saug Schlauchverschraubung nach vorgelegtem Muster wird zugestimmt.

c) Das „Zivil-Feuerwehrabzeichen“ soll in der bisherigen Ausführung verbleiben. Eine Unterscheidung nach 25jähriger und 50jähriger Dienstzeit soll nicht eingeführt werden.

d) Die „Richtlinien für die Annahme und Ausbildung von Feuerwehroffiziers-Anwärtern in der Fassung der Beilage werden den Städten mit Berufsfeuerwehren zur Einführung empfohlen.

(Die Beilage wird wegen ihres großen Umfangs hier nicht abgedruckt. Die Schriftleitung.)

Die Haupttagung

Die Beratungen der Haupttagung begannen pünktlich um 9 Uhr. Der Vorsitzende, BdFK. Polizeipräsident HOLAUBEK, eröffnete die Tagung und begrüßte die Anwesenden. Außer den Mitgliedern des Präsidiums, den Delegierten und korrespondierenden Mitgliedern waren noch anwesend: Ministerialrat Dr. KHULL-KHOLWALD in Vertretung des Innenministers, Staatsbeauftragter für das Mühlviertel, Landesrat BLÖCHL in Vertretung des Landeshauptmannes, Vizebürgermeister HILDMANN von Salzburg und mehrere Vertreter bayrischer Feuerwehren.

Sodann gedachten die Teilnehmer durch Erheben von den Sitzen der im vergangenen Jahre verstorbenen Feuerwehrkameraden, im besonderen der verstorbenen Teilnehmer am ersten Bundes-Feuerwehrtag in Mayrhofen, Landes-Feuerwehrrat Ignaz LÖB (Niederösterreich) und Hofrat Josef DOBIN (Tirol).

Der Bürgermeister von Gmunden begrüßte die Teilnehmer der Tagung und dankte ihnen für die Wahl der Stadt Gmunden als Tagungsort. Sodann ergrif-

fen Landesrat Blöchl und Ministerialrat Dr. Khull-Kholwald das Wort zu kurzen Begrüßungsansprachen.

Große Freude löste die Mitteilung des Vorsitzenden aus, daß Kärnten, welches dem ersten Bundes-Feuerwehrtag noch als Gast beigewohnt hatte, dem ÖBFV. am 8. März 1950 formell beigetreten sei und 3 Delegierte entsandt habe. Damit sei die Reihe der Bundesländer geschlossen und der Österreichische Bundes-Feuerwehrverband umfasse nun tatsächlich alle österreichischen Feuerwehren. Der Delegationsführer der Kärntner Abordnung, LFI. KOHLA, gab hierauf im Namen der Kärntner Feuerwehren eine Erklärung ab, welche auf die Anwesenden einen tiefen Eindruck machte. (Wir werden den Text der Erklärung im nächsten Heft veröffentlichen.)

Sodann wurde bekanntgegeben, daß an Stelle des verstorbenen LFR. LÖB und des als LFR. ausgeschiedenen Kandler von Niederösterreich zwei Ersatzdelegierte namhaft gemacht wurden, und zwar LFR. Anton Walter und LFR. Ing. Josef Strobel.

An Stelle des BFI. Karl Ratt wurde von Vorarlberg der LFK.-Stellvertreter Gebhard Dünser als zweiter Delegierter dieses Bundeslandes genannt.

Nun stellte der Vorsitzende die Beschlußfähigkeit fest, da sämtliche 61 Stimmberechtigten entweder selbst anwesend waren oder ihr Stimmrecht übertragen hatten. Die Versammlung genehmigte hierauf die vorgeschlagene Tagesordnung und die Veränderungen unter den Delegierten.

Bericht des Bundes-Feuerwehreferenten

Der nun vom BdFR. Dipl.-Ing. HAWELKA erstattete Tätigkeitsbericht gab ein anschauliches Bild über die Arbeit des ÖBFV. im abgelaufenen Geschäftsjahr. An die Spitze seines Berichtes stellte der BdFR. die Erklärung, daß das Gefühl der Zusammengehörigkeit und die daraus sich ergebende Zusammenarbeit aller österreichischen Feuerwehren ständig weitere Fortschritte mache. Die österreichischen Feuerwehren gewannen in immer größerem Maße das Gefühl und die Überzeugung, daß der ÖBFV. eine Organisation sei, die allen Feuerwehren, die an ihr mitarbeiten wollen, in jeder Hinsicht Förderung angeeignet lassen könne.

Neben den 8 Präsidialsitzungen des abgelaufenen Jahres und der großen Anzahl laufender Geschäftsfälle hob der Berichterstatter hervor, daß es endlich gelungen sei, die Ehrenzeichen für vieljährige Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens verleihen zu können (siehe „Österreichische Feuerwehr“,

Jahrgang 1950, Seite 44). Damit sei ein Herzenswunsch zehntausender verdienter Feuerwehrkameraden erfüllt.

Die Feuerschutzsteuer war auch im abgelaufenen Jahr ein Sorgenkind der Feuerwehren mancher Bundesländer. In zahlreichen mündlichen und schriftlichen Interventionen hat das Präsidium manche Teilerfolge errungen. Es wird angestrebt, im Finanzausgleichsgesetz 1951 die Zweckwidmung der Feuerschutzsteuer festzuhalten und dadurch jede Schmälerung des den Feuerwehren zu überweisenden Anteiles zu verhindern.

Kein Erfolg konnte trotz großen Bemühungen in der Frage der Fahrbegünstigung für Besucher von Feuerweherschulen erreicht werden. Das von den Bundesbahnen stets gebrauchte Argument der Sparsamkeit muß als fadenscheinige Ausrede im Hinblick darauf angesehen werden, daß Sportvereine Ermäßigungen bis zu 50% genießen. Über Antrag des BdFR. wurde eine Entschliebung verlesen, die dem Innenministerium und dem Verkehrsministerium überreicht werden soll und die Verhältnisse in ziemlich deutlichen Worten schildert. Die Entschliebung wurde von den Anwesenden einstimmig genehmigt.

Das Präsidium hat im Einvernehmen mit dem Innenministerium Schritte in die Wege geleitet, dem sogenannten Florianifonds neue Geldmittel (z. B. durch Verkauf von Sondermarken) zuzuführen und so diesen Fonds für seine satzungsgemäßen Zwecke, insbesondere für die Unterstützung notleidender Feuerwehrkameraden, wieder nutzbar zu machen. Der Einfluß des ÖBFV. auf die Verwendung der Fondsmittel ist in ausreichendem Maße gesichert.

Einen großen moralischen Erfolg erlangte der ÖBFV. dadurch, daß ihm von der Bundesregierung die Berechtigung zum Führen des Wappens der Republik Österreich erteilt wurde. Das Verleihen der Berechtigung erfolgte in Anerkennung der Tätigkeit des ÖBFV. im Interesse des öffentlichen Wohles.

Alle mit der gesetzlichen Unfallversicherung der Freiwilligen Feuerwehren in Österreich zusammenhängenden Fragen wurden in einer Broschüre zusammengefaßt, die den Feuerwehren zum Regiepreis abgegeben wurde. Jeder Feuerwehrkamerad ist nun in der Lage, die ziemlich verwickelte Materie in allen Teilen mühelos kennenzulernen.

Das Präsidium hat auch eine einheitliche Zusatzversicherung zur gesetzlichen Unfallversicherung für alle österreichischen Feuerwehren angestrebt. Die Frage konnte jedoch nicht abgeschlossen werden, da noch nicht alle Landes-Feuerwehrverbände die Kalkula-

tionsunterlagen zur Verfügung gestellt hatten.

Zu den Fragen Rotes Kreuz und Krankentransportwesen teilte der Berichterstatter mit, daß von der Bundesregierung ein Gesetz über das Rote Kreuz vorbereitet werde. Das Präsidium des ÖBFV. werde Gelegenheit haben, seine Stellungnahme zu dem Gesetz bekanntzugeben. Die Stellungnahme wird allerdings dadurch bedeutend erschwert, daß die Bundesländer in dieser Frage leider ziemlich entgegengesetzte Standpunkte vertreten.

Die Gründung der Zentralkommission für Brandverhütung steht unmittelbar bevor. In dieser Zentralkommission wird den Feuerwehren ein entsprechender Einfluß eingeräumt werden.

Es wurde durchgesetzt, daß seitens der Schulaufsichtsbehörden dem Brandschutzunterricht in Schulen erhöhtes Augenmerk zugewendet wird. Hierzu ist ein Erlaß des Unterrichtsministeriums an alle Schulleitungen Österreichs ergangen, und von der Zentralstelle für Brandverhütung wurde ein von LFI Hofrat Ing. Stanke verfaßter Lehrbehelf für den Unterricht in der Brandverhütung herausgegeben.

Die Tätigkeit des Präsidiums erstreckte sich auch auf die Mitarbeit in den verschiedenen Fachausschüssen und im Fachnormenausschuß „Feuerlöscher- und Rettungswesen“. In der Berichtszeit wurde zwar nur ein Normblatt über Handfeuerlöcher herausgegeben, doch sind 12 Normblätter in Ausarbeitung, die zum Teil grundlegende Gebiete des Feuerlöschwesens beinhalten.

Von 5 Bundesländern wurde die Anerkennung des Fachausschusses für Feuerwehrentechnik als zentrale Prüfungsstelle für genormte Feuerlöschgeräte ausgesprochen. Es ist zu hoffen, daß die anderen Bundesländer folgen werden und dadurch der Arbeit des ÖBFV. neuerlich nicht nur eine ehrende, sondern auch eine praktische Anerkennung zuteil wird.

In einer Schulleiterbesprechung wurden einheitliche Ausbildungspläne für Gruppenkommandanten, Orts-Feuerwehrkommandanten und Maschinisten vereinbart. Ferner wurde grundsätzlich die Herstellung eines Lehrfilms über die Löschruppe beschlossen. Das Präsidium ließ einen Sonderdruck theoretischer Aufsätze auf dem Gebiete der Löschruppe anfertigen und an die hierfür in Frage kommenden Feuerwehrdienststellen versenden, ferner wurde der Technischen Hochschule Graz eine kleine Subvention für Rauchfangbrandversuche zur Verfügung gestellt, die im Einvernehmen mit der Feuerwehr der Stadt Graz durchgeführt wurden.

Auch im abgelaufenen Jahr hat das Präsidium die Fachzeitschrift redaktionell geführt und mehrere Hefte in verstärktem Umfang erscheinen lassen können. In der Fachschriftenreihe erschienen die Hefte 3 (Verbrennungsvorgang), 4 (Feuerbeschau) und 5 (Trag-

kraftspritze). Weitere Hefte über „Brandursachen“, „Erste Hilfe“ und „Brandschutz elektrischer Anlagen“ sind in Vorbereitung.

Zur Zeit ist das Präsidium dabei, mehrere juristische und technische Probleme im Interesse der Feuerwehren zu lösen, von denen folgende herausgegriffen seien: Verhalten bei Verkehrsunfällen mit Verletzten, einheitliches akustisches Feuerwehrsignal, Ausbildung der Feuerwehrkraftfahrer und Verwendbarmachen eines österreichischen Fahrgestells für Pumpenwagen mit Vorbaupumpe.

An den mit großer Befriedigung aufgenommenen Bericht schloß sich über Vorschlag des Vorsitzenden zunächst keine Debatte an, um den Gang der Beratungen nicht aufzuhalten. Nur Bdfk-Stellvertreter Drexler gab noch nähere Mitteilungen zur Frage der Ehrenzeichen. Er benützte seine Ausführungen dazu, um dem Vorsitzenden den Dank der österreichischen Feuerwehren für die große Hilfe auszusprechen, die er trotz beruflicher Überlastung den Feuerwehren durch seine Mitarbeit zuteil werden lasse.

Organisationsfragen

Aus der nun vom Sekretär des ÖBFV. verlesenen Erläuterung zum Rechnungsabschluß für das erste Halbjahr 1949 und Voranschlag 1950/1951 ging neuerlich hervor, daß die Finanzwirtschaft des ÖBFV. eine äußerst sparsame ist. Dem Präsidium wurde die einstimmige Entlastung erteilt, der Voranschlag 1950/1951 ebenfalls einstimmig genehmigt und der Mitgliedsbeitrag für das Geschäftsjahr 1950/1951 in der gleichen Höhe wie bisher festgesetzt.

Der Sekretär berichtete hierauf zu einigen Satzungsänderungen und Änderungen der Geschäftsordnung und begründete diese Änderungen mit Anträgen, die hierzu gestellt worden waren, und mit den Erfahrungen des vergangenen Jahres. Folgender Präsidialantrag wurde sodann einstimmig angenommen:

1. Die Änderung der Satzung des ÖBFV. und der Geschäftsordnung für den ÖBFV. wird in der Fassung des vorliegenden Antragsentwurfes genehmigt.

2. Gleichzeitig nimmt der Bundes-Feuerwehrtag den vom Bundes-Feuerwehrausschuß auf seiner 3. Tagung am 4. November 1949 gefaßten Beschluß, den jeweiligen Leiter des Fachausschusses für Freiwillige Feuerwehren den Beratungen des Präsidiums ständig beizuziehen, zustimmend zur Kenntnis.

3. Der Bundes-Feuerwehrtag hält ferner die fallweise Beiziehung der Leiter der übrigen Fachausschüsse zu den Präsidialsitzungen für zweckmäßig. An das Präsidium ergeht das Ersuchen, diese Beiziehung jeweils dann vorzusehen, wenn Verhandlungsgegenstände zur Beratung stehen, welche das Aufgabengebiet eines Fachausschusses besonders berühren.

Vielleicht der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Konstituierung des Fachausschusses für Betriebsfeuerwehren. Hierzu hatte das Präsidium einen Vorschlag ausgearbeitet, der die Namen der in Aussicht genommenen Mitglieder dieses Fachausschusses enthält. Ferner war es notwendig geworden, eine Anzahl dieser Ausschußmitglieder und vom Kärntner LFV. genannte ständige Delegiertenvertreter zu korrespondierenden Mitgliedern zu wählen. Auch dieser Antrag des Präsidiums wurde einstimmig angenommen. Die Zusammensetzung des Fachausschusses ist auf Seite 137 ersichtlich.

Die Tagung wurde auf kurze Zeit unterbrochen, während der sich der Fachausschuß konstituierte. Zum Obmann des Fachausschusses für Betriebsfeuerwehren wurde LFVK. Ing. Klackl (Wien), zu seinen Vertretern wurden Direktor Ing. Wultsch (Steiermark) und Betriebsfeuerwehriinspektor Mair (Tirol) gewählt.

Nach Wiederaufnahme der Beratungen begrüßte zunächst Landesbranddirektor Strobl (München) des Bundes-Feuertag. Seine herzlichen Worte wurden mit großem Beifall aufgenommen. Sodann wurde die Konstituierung verlaublich, worauf sich die Beratungen dem Florianfonds zuwandten. Nach einem kurzen Bericht über die Geschichte dieses Fonds wurde bekanntgegeben, daß für Unterstützungen an bedürftige Feuerwehrkameraden in diesem Jahre 1500 S zur Verfügung stehen. Folgender Präsidialantrag wurde hierauf einstimmig zum Beschluß erhoben:

1. Die Vereinbarung des Präsidiums mit dem Bundesministerium für Inneres über die Reaktivierung des Florianfonds wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

2. Aus den für das Jahr 1950 zur Ausschüttung gelangten Fondsmitteln wird eine Unterstützung von je 500 S zuerkannt an:

**Feuerwehrrmann Josef Bauer in Eisenstadt-Oberberg,
Bezirks-Feuerwehrkommandant
Hugo Polzer in Klagenfurt,
Brandmeisterswitwe Rosa Poneschitzky in Salzburg.**

Zu einem verspätet eingelangten Antrag des Feuerwehrreferates der Zivilverwaltung Mühlviertel wurde noch folgender Zusatzbeschluß gefaßt:

Der Bundes-Feuerwehrverband stellt aus eigenen Mitteln für das Jahr 1950 zusätzlich 500 S zur Unterstützung bedürftiger und verdienstlicher Feuerwehrkameraden zur Verfügung. Der Betrag wird dem Feuerwehrreferat der Zivilverwaltung Mühlviertel zwecks Verteilung im Sinne des an den ÖBFV. gestellten Antrages überwiesen.

Berichte der Fachausschüsse

Für den FA. für Freiwillige Feuerwehren dankte dessen Obmann LFK. Horvath für die Bemühungen

des Präsidiums, die Verleihung der Medaillen durchzusetzen. Er erwähnte die Entwürfe für eine Normalstärke der Freiwilligen Feuerwehren, ersuchte das Präsidium, sich weiter der Feuer-schutzsteuer anzunehmen, und legte das Muster eines Feuerwehrpasses vor, auf das sich der FA. geeinigt hatte. Mit Dankesworten an die Freiwilligen Feuerwehren und einem Appell zu weiterer opferbereiter Arbeit wurde der Bericht beendet.

Da bezüglich des Feuerwehrpasses noch einige Fragen der Klärung bedurften, wurde die Angelegenheit vom Bundes-Feuerwehrtag nochmals an den FA. zurückverwiesen.

Sodann sprach Branddirektor Ing. Seifert für den FA. für Feuerwehrentechnik. Dieser Ausschuß hat im vergangenen Jahr zwei Arbeitstagungen abgehalten und arbeitet auf das engste mit dem Fachnormenausschuß „Feuerlösch- und Rettungswesen“ zusammen. Der Berichterstatter streifte alle zur Zeit vom FA. behandelten Fragen. Unsere Leser seien auf die Darstellung im Heft 6, Seite 120 und 121 verwiesen, in der alle diese Fragen behandelt wurden.

Zuletzt berichtete Branddirektor Ing. Ausobsky für den FA. für Berufsfeuerwehren. Auch hierüber finden unsere Leser alles Nähere auf Seite 121 unserer Zeitschrift.

An den Schluß seiner Ausführungen stellte Branddirektor Ing. Ausobsky den Appell, das Gewicht allmählich von den organisatorischen Arbeiten am Aufbau des österreichischen Feuerwehrwesens weg und mehr auf die technische Entwicklung zu verlegen.

Für den dritten ordentlichen Bundes-Feuerwehrtag 1951 lag ein Antrag des Landes-Feuerwehrkommandos Steiermark vor, die Tagung in Deutschlandsberg abzuhalten. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und dem LFK. Malissa für seine Einladung der Dank des ÖBFV. ausgesprochen.

Allfälliges

LFK. Ing. Knitel regte an, delegierte Mitglieder von jedem Land nur zahlenmäßig zu nennen, aber nicht namhaft

zu machen. Damit wäre die Möglichkeit gegeben, das Land durch verschiedene Delegierte vertreten zu lassen, und es würden nicht immer dieselben Delegierten an allen Beratungen teilnehmen, während alle anderen Feuerwehrfunktionäre dauernd ausgeschlossen seien. Der Antrag wurde dem Präsidium zur weiteren Bearbeitung überwiesen.

Anschließend berichtete LFK. Malissa, daß der Erfolg der Bemühungen des ÖBFV. um die Feuerschutzsteuer in Steiermark bereits sichtbar geworden sei. Der LFV. Steiermark wolle ferner im Juli im eigenen Wirkungskreis eine Zusatzversicherung gegen Unfälle schaffen und hoffe, damit gute Erfahrungen zu machen.

Bezüglich des Roten Kreuzes muß Steiermark auf seinem Standpunkte beharren. Steiermark bedauere auch die neuerliche Zurückstellung der Angelegenheit des Feuerwehrpasses, da dieser von vielen Kameraden schon sehnlichst erwartet werde. Zu letzterem Punkte machte LFK. Kalab dieselbe Feststellung.

LFK.-Stellvertreter Dr. Plass sprach seine Befriedigung über die Fachzeitschrift und die Fachschriftenreihe aus und forderte die Anwesenden auf, das hierin enthaltene Material weitgehendst für den Unterrichtsbetrieb auszuwerten.

LFR. Mertl regte die Bildung eines Unterstützungsfonds durch den ÖBFV. an. Der Vorsitzende schlug hiezu vor, zunächst die Erfahrungen in der Steiermark abzuwarten.

LFK. Ing. Knitel berichtete von einem ausgezeichneten finanziellen Erfolg der Eigenversicherung der Landes-Feuerwehrverbände.

Zum Schluß der Beratungen dankte LFK. Malissa im Namen aller Anwesenden dem Präsidium für die im abgelaufenen Jahre geleistete umfangreiche und fruchtbringende Arbeit.

Über Wunsch der Freiwilligen Feuerwehr Gmunden wurde sodann dem langjährigen ehemaligen Kommandanten dieser Wehr, Sepp Nöstlinger, die Urkunde seiner Ehrenmitgliedschaft bei der Stadtfeuerwehr Gmunden vom BdFK. Polizeipräsident Holaubek persönlich überreicht.

Nach genau vierstündiger Dauer der Beratung beendete der Vorsitzende den zweiten ordentlichen Bundes-Feuerwehrtag. Polizeipräsident Holaubek hat die Anwesenden in seinem Schlußwort, allen österreichischen Feuerwehren die Grüße des Bundes-Feuerwehrtages zu übermitteln, ihnen für ihre dauernde Einsatzbereitschaft zu danken und ihnen das Versprechen des Präsidiums zu überbringen, daß es auch in Zukunft allen Feuerwehren ein kameradschaftlicher Helfer sein wolle.

Nach einer Mittagspause fanden im Nebensaal zwei hochinteressante Vorträge statt. Zuerst sprach LFK. Ing. Knitel über „Neue Wege in der Brandursachenermittlung“. Unterstützt durch zahlreiche Lichtbilder führte der Vortragende die Zuhörer sozusagen in eine neue Welt ein: er wies nach, daß es durch Mikroanalyse der Brandreste möglich sei, zu bestimmen, wie lange ein Stoff dem Feuer ausgesetzt gewesen sei. Ferner ist es möglich, eindeutig zu entscheiden, ob ein Stoff durch Selbst- oder Fremdzündung in Brand geraten ist. Schließlich ist auch nachweisbar, ob bei der Entzündung eines Stoffes Kohlenwasserstoffe (Benzin, Petroleum u. ä.) beteiligt waren. Diese Untersuchungen sind noch in vollem Fluß, doch steht zu erwarten, daß sie der Brandursachenermittlung ganz neue und viel zuverlässigere Wege weisen werden.

Sodann sprach Dipl.-Ing. Rieder über „Brandverhütung und Feuerwehr“. Dieses gerade in der letzten Zeit für die Feuerwehren bedeutungsvoll gewordene Thema wurde vom Vortragenden mit großer Sachlichkeit und mit besonderer Bedachtnahme auf die Wünsche und Aufgaben der Feuerwehr behandelt.

Mit diesen beiden Vorträgen ist der Weg gewiesen, auf dem sich die Bundes-Feuerwehrtage in Hinkunft werden weiterbewegen müssen. Nach Beendigung der vorwiegend organisatorischen Aufbauarbeiten unserer Bundesorganisation werden die Feuerwehren in der kommenden Zeit ihr Augenmerk auf immer weitere Verbesserung der Technik und Taktik des Feuerlöschens und Hebung des Ausbildungsstandes richten müssen.

Verzeichnis der Teilnehmer am zweiten ordentlichen Bundes-Feuerwehrtag 1950

Präsidium

Polizeipräsident Josef Holaubek, Bundes-Feuerwehrkommandant; LFK. von Niederösterreich Karl Drexler, 1. Bundes-Feuerwehrkommandant-Stellvertreter; LFI. von Steiermark Hofrat Ing. Peter Stanke, 2. Bundes-Feuerwehrkommandant-Stellvertreter; OBR. Dipl.-Ing. Franz Hawelka, Bundes-Feuerwehrreferent.

Delegierte

Burgenland:

LFK. Viktor Horváth, Neusiedl am See; LFK.-Stellv. Franz Repay, Eisenstadt; Brand-Inspr. Franz Übelbacher, Eisenstadt.

Kärnten:

LFK. Franz Xaver Kohla, Klagenfurt; LFK.-Stellv. Anton Morak, Villach; LFK.-Stellv. Hans Rogy, Völkermarkt.

Niederösterreich:

LFR. Alois Aberham, Petronell; LFR. Friedrich Fischer, Gmünd; LFR. Josef Groyßböck, Purgstall a. d. Erlauf; LFR. Johann Hladik, Hollabrunn; LFR. Franz Krutzler, Ternitz; LFR. Johann Mandl, Zistersdorf; LFR. Rudolf Mertl, Krems a. d. D.; LFR. Franz Sigl, Laa a. d. Thaya; LFR. Alois Smersch, Eggenburg; LFR. Ing. Josef Strobel, Wiener-Neustadt; LFR. Leopold Zuckrigl, Tulln.

Oberösterreich-Süd:

LFK. Otto Kalab, Linz; LFI. Erich Feichtner, Linz; BFK. Karl Lenzeder, Lambach; BFK. Otto Perkounigg, Steyr; BFK. Hans Spalt, Gmunden; AFK. Josef Zeilmayr, Wels.

Oberösterreich-Nord:

LFK-Stellv. Franz Hartl, Urfahr; Sachbearb. f. d. Feuerlöschwesen Karl Wolkerstorfer, Urfahr.

Salzburg:

LFI. Hofrat Oswald Prack, Salzburg; BFI. Ing. Anton Guttmann, Hallein.

Steiermark:

LFK. Hans Malissa, Bruck a. d. Mur; BFK. Hans Merl, Bruck a. d. Mur; LFK-Stellv. Dr. Hans Plaß, Leoben; Landes-Feuerwehrschulleiter Anton Waldert, Graz.

Tirol:

LFK. Ing. Otto Knitel, Innsbruck; LFK-Stellv. Ernst Huck, Innsbruck; LFI. Dipl.-Ing. Anton Huter, Innsbruck; BFK. Ludwig Kaufmann, Kufstein; BFK. Roman Scherhan, Innsbruck.

Vorarlberg:

LFI. Josef Mittempergher, Feldkirch.

Wien:

Landes-Feuerwehrverbands-Kommandant Ing. Friedrich Klackl.

Berufsfeuerwehren:

Branddirektor Ing. Friedrich Seifert, Wien; Branddirektor Ing. Siegmund Ausobsky, Graz; Vizebürgermeister Hofrat Dipl.-Ing. Richard Hildmann, Salzburg; Brandrat Karl Pechmann, Wien; Brandmeister Karl Sellner, Wien; Brandinspektor Anton Thurner, Innsbruck; Brandrat August Trimbacher, Linz; Brandoberkommissär Gustav Vicari, Klagenfurt.

Stimmenübertragungen**Niederösterreich:**

LFK-Stellv. Alfred Schmid, LFR. Rudolf Mitlöhner und LFR. Hans Höller an LFK. Karl Drexler; LFR. Franz Binder an LFR. Friedrich Fischer; LFR. Anton Walter an LFR. Leopold Zuckrigl.

Steiermark:

BFK. Franz Purkharthofer an LFK. Hans Malissa; BFK. Karl Kriehuber an BFK. Hans Merl.

Vorarlberg:

LFK-Stellv. Gebhard Dünser an BFK. Karl Amann.

Wien:

Oberbrandrat Dipl.-Ing. Franz Prießnitz an Branddirektor Ing. Friedrich Seifert; Brandrat Dipl.-Ing. Karl Zenker an Brandoberkommissär Erwin Racek.

Ehrenmitglieder

Schuldirektor i. R. Sepp Pointner, Linz.

Korrespondierende Mitglieder

Brandoberkommissär Friedrich Baumkirchner, prov. Feuerwehrkommandant der Stadt Salzburg; Brandkommissär Alois Dietrich, Innsbruck; Min-Rat Dr. Arnulf Khull-Kholwald, Leiter der Abt. 10 im Bundesministerium für Inneres, Wien; LFR. Karl Mann, Waidhofen a. d. Thaya; Brandoberkommissär Erwin Racek, Sektionsleiter und Branddienstreferent der Feuerwehr der Stadt Wien; Dipl.-Ing. Ludwig Rieder, Geschäftsführer der Zentralstelle für Brandverhütung, Wien; BFI. Johann Stelzinger, Abteilungsinspektor im Landes-Feuerwehrkommando Salzburg, Seekirchen; Kommandant-Stellvertreter des Wiener Landes-Feuerwehrverbandes Johann Weingärtner, Wien; BFK. Karl Amann, Hobenems; BFK. Matthias Essl, Hermagor, Kärnten; BFK. Alois Kudrinka, Wolfsberg, Kärnten; BFK. Max Marginer, Treffen bei Villach, Kärnten; Josef Jocher, Bundesbahninspektor, Kommandant der Betriebsfeuerwehr Bundesbahn-Hauptwerkstätte, Linz a. d. D., O.-Ö.; Arthur Sporn, Kommandant der Betriebsfeuerwehr der Lederfabrik Vogl, Mattighofen, O.-Ö.; Dipl.-Ing. Anton Wultsch, Zentraldirektor und Abschnitts-Feuerwehrkommandant, Niklasdorf a. d. Mur, Steiermark; Ing. Peter Neumann, Geschäftsführer des Landes-Feuerwehrkommandos Steiermark, Graz; Luis Mair, Inspektor der Betriebsfeuerwehren in Tirol und Kommandant der Betriebsfeuerwehr der Schafwollfabrik M. Weyrer & Söhne, Innsbruck-Mühlau; Karl Buchhart, Kommandant der Betriebsfeuerwehr der Kammgarnspinnerei Bad-Vöslau, N.-Ö.

Gäste

Landesrat Johann Blöchl, Staatsbeauftragter für das Mühlviertel, Linz; Regierungsrat Dr. Ferdinand Krüse, Leiter der Feuerwehrabteilung, Linz; Bürgermeister von Gmunden Fritz Eibhuber, Gmunden; Dipl.-Kfm. Dr. Leo Neumann, Direktor-Stellv. der Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt, Linz; Dipl.-Kfm. Heribert Linko, Direktionssekretär der Landesbrandschaden-Versicherungsanstalt, Linz; Rudolf Cede, Direktor der Gebr. Böhler & Co., A. G., Kapfenberg; Dr. Cäsar Ritter v. Weyr, a. o. Mitglied des Kärntner Landes-Feuerwehrverbandes, Villach; Landesbranddirektor Strobl, München; Kreisbrandinspektor Hanns A. Baur, Burghausen/Salzach, Oberbayern; Kreisbrandmeister Ing. Herbert Boerner, Burghausen/Salzach, Oberbayern; Bürgermeister Mathias Kreuzeder, Freilassing, Oberbayern; Kreisbrandinspektor Franz Krittian, Freilassing, Oberbayern; Josef Winkler, Kommandant der Freiw. Feuerwehr Tittmoning.

Präsidium und Ausschüsse nach dem zweiten ordentlichen Bundes-Feuerwehrtag

Präsidium

Polizeipräsident Josef Holaubek, Bundes-Feuerwehrkommandant; LFK. von Niederösterreich Karl Drexler, 1. Bundes-Feuerwehrkommandant-Stellvertreter; LFI. von Steiermark Hofrat Ing. Peter Stanke, 2. Bundes-Feuerwehrkommandant-Stellvertreter; OBR. Dipl.-Ing. Franz Hawelka, Bundes-Feuerwehrreferent.

Bundes-Feuerwehrausschuß

BdFK. Josef Holaubek, Wien; BdFK-Stellv. Karl Drexler, Möllersdorf; BdFK-Stellv. Hofrat Ing. Peter Stanke, Graz; BdFR. Dipl.-Ing. Franz Hawelka, Wien; Branddirektor der Stadt Wien Ing. Friedrich Seifert; Branddirektor der Stadt Graz Ing. Siegmund Ausobsky; LFK. des Burgenlandes Viktor Horváth, Neusiedl am See;

Die Kleinfehde ging diesmal über den
Plochnet.

13. Juni: 20^{te} Übung beim Haidbüsch.

20. Juni: 20^{te} Übung beim Jun (Hutzel
Lund)

27. Juni: 20^{te} Übung beim Mothhuf.
Hier müsste der Wappgang sein Weisen-
buh beangebracht werden. Es war eine
sehr interessante und lehrreiche Übung.
Dortherüber würde noch im nächsten
heute der Gebirgszug von Kommanden Leist
Heiner gefahrt.

2. Juli: Beim mehrfachen Feuerwehrgang
beim in Wöden führen sich einige
Kommanden unter Führung v. Kott. Wöden,
die sich die Glückwünsche der Felder Wehr
überbrachte.

4. Juli: Heute gab es Feueralarm. Am 12 Brände.
12 30 ging die Klingel. Brand im Lager
Linhut. Gleichzeitig kam noch ein
Brandmelder. vom Kohlenwerk sind die
Meldung des Waldbrandes am Jüngerhuf.
Aber müsste mit der Hilfe Feueralarm
gegeben werden. Es war aber schließlich alles
halb so schlimm. Das Feuer ist im Lohut.
Dort müsste aber mit der Hilfe infolge
des großen Hitze beim Kommandieren beun-
ruhigt. Es konnte also gleich verloschen im-
geführt werden. Das 12 15 führt ins Kohlen-
werk eingeleitet mit dem Schwenkwerk:

Mittwoch

Waldbrände in allen Teilen Tirols

T. N.

Am Dienstagvormittag entstand am Zunderkopf bei Absam im hohen Latschen- und Felsgebiet ein ausgedehnter Waldbrand, der aber nach den bisherigen Feststellungen den Waldbestand selbst nicht gefährdet. Die Brandbekämpfungsmaßnahmen sind noch in vollem Gange. Sie gestalten sich äußerst schwierig, weil es sich um schwer zugängliches Felsgebiet handelt. Vermutlich wurde der Brand durch Blitzschlag während des Gewitters am Montagabend hervorgerufen.

Dazu erfahren wir aus Solbad Hall: Bereits am Montagabend wurde am Zunderkopf eine starke Rauchentwicklung beobachtet. Gestern vormittag flammte das Feuer durch die Sonneneinwirkung erneut auf. Die Feuerwehr Absam im Verein mit Arbeitern der Haller Saline haben Bekämpfungsmaßnahmen ergriffen. Heute früh steigen Feuerwehrleute von Solbad Hall zur Brandstelle auf.

Das Feuer hat mittlerweile etwa 4000 Quadratmeter Latschenbestand ergriffen. Man versucht, das Ausbreiten des Feuers durch Anlegung von Gräben usw. zu verhindern.

Ein Waldbrand entdeckt wurde am Montag oberhalb der Gastwirtschaft Ötschen, Gemeinde Zell am Ziller. Ursache war vermutlich Blitzschlag. Beamte des Forstamtes Zell a. Z. und mehrere Holzarbeiter stiegen zur Lokalisierung des Brandes auf.

*

Am Montag gegen 16.45 Uhr brach am Osthang des Kinnberges, Gemeinde Jenbach, durch Blitzschlag ein Waldbrand aus, dessen Ausdehnung bisher nicht bekannt wurde. Eine Löschaktion ist im Gange.

Donnerstag

Tiroler Nachrichten

Waldbrände in allen Teilen Tirols

Der Waldbrand bei Absam hat weiter um sich gegriffen! 50 Männer der Feuerwehr Absam, 12 Feuerwehrleute aus Solbad Hall, einige Gendarmeriebeamte, Bergwachtmänner und Dutzende freiwillige Helfer versuchen mit allen Mitteln, des Feuers Herr zu werden. Man bezweifelt jedoch, ob die Löschaktionen Erfolg haben werden. Erschwerend tritt vor allem der Umstand hinzu, daß fast kein Wasser an die Brandstelle herangebracht werden kann.

Am Morgen des gestrigen Tages hatte das Feuer nur mehr geringe Ausmaße. Am Vormittag kam jedoch starker Wind auf, der von neuem einen Großbrand entfachte. Die fast einen halben Meter dicke Humusschicht brennt infolge der Trockenheit lichterloh. Das Feuer hat überdies die vereinzelt herumstehenden Fichten erfaßt, Funken fliegen talwärts, in den Hochwald hinein. Die Bekämpfungsmaßnahmen konzentrieren sich darauf, den Hochwald zu schützen.

Durch Blitzschlag entstand in den Nachmittagsstunden des Montags beim oberen Ende der neuen Skiabfahrtsstrecke auf dem Kienberg bei Jenbach ein Waldbrand im Strauchwerk und Unterholz. Zwei sofort eingesetzte Löschzüge der Jenbacher Ortsfeuerwehr konnten den Brand eindämmen.

Am 4. Juli brach im Latschenkiefenbestand auf der Fleckalm im Niederhausental zwischen Schwendt und Erpfendorf ein Waldbrand aus, der ein Ausmaß von ca. 1000 Quadratmeter erreichte; das Feuer wurde durch freiwillige Helfer aus Schwendt und Kössen lokalisiert, so daß

keine Gefahr mehr für eine Weiterverbreitung bestand. Zur Abdämmung des Feuers und um ein Aufkommen neuer Brandherde zu verhindern, blieb über die Nacht auf 5. Juli eine Brandwache im Gefahrengbiet zurück. Als Brandursache wird Selbstentzündung durch ein geworfenes Glas vermutet.

Im Gemeindegebiet Zirl zwischen Bahnhof und Heilanstalt Hochzirl brach in den gestrigen Nachmittagsstunden ein Brand im Hochwald aus. Dank des unermüdlischen Einsatzes der Zirler Feuerwehr und der Einwohner der umliegenden Häuser konnte der Brand bis in den Abendstunden lokalisiert werden.

Am 4. Juli wurde am Sautner Berg ein Waldbrand bemerkt, der eine Waldfläche von ca. 300 Quadratmeter erfaßt hat. Von Sautens wurden 40 Mann zur Lokalisierung des Brandes eingesetzt. Die Löscharbeiten mußten am 5. Juli fortgesetzt werden. Betroffen wurde in der Hauptsache Jungwald. Die Waldbrände sind durch Blitzschlag entstanden.

Am 4. Juli wurde im Kogelwald, Gemeindegebiet Imsterberg, ein Waldbrand festgestellt. Die vom Feuer ergriffene Fläche erreichte ein Ausmaß von 100 Quadratmeter. Die Löscharbeiten waren infolge des felsigen Geländes sehr schwierig. Im Laufe des 5. Juli, vormittags, war der Brand vollkommen unterdrückt. Eine 20 Mann starke Löschmannschaft, bestehend aus Feuerwehrleuten und Wegarbeitern aus Arzl und Imsterberg, konnte wieder einrücken.

gest; wenn der Steyr. Wasserr
über die See! Vom Kähnenweck wird
eingeworfen, dass es, am Berg, nicht.
Der K. H. Brenne? Dadurch ent-
stand der Fehlsinn, dass es kein
Kähnen. Brennt. Es konnte aber
auch kein wieder eingeworfen werden.
Beide Fingern plüchten, es werden
wenn die anderen diese zu sein haben,
wenn man bei uns nichts besitzt.

Im Waldland am Jindelstopp
für zunächst mir die Welt aus
diesem sind Thuis.

5. Juli: 10^h mittags für eine Fingge
u. 6 Mann bis Magerden, um von
dort zum Waldland aufzurufen. Es
wurde mir den ganzen Tag mit
Flecken gearbeitet werden. Ein bestes
Flecken nicht eingeworfen, und
man hofft, das Fein so einstimmen
zu können. Am Abend kam ein
Gewitter das aber, um wirklich zu
helfen viel zu nützen war.

(1^h Fein)
6. Juli: Flein u. Mann gegen 100 Mann
zum Waldland. Bekanntlich sich geht
eine Kommanden der Holles Welt.
Die 1. Fingge konnte mir einstimmen.
Diese Abreise konnte bis zum Abend sich
beim Leben, da in der Regen einsetzte.

9. Juli: Flein war wieder herrliches Wetter.
Bogen Mitoy sah man ein eingeworfenes Flein

* **Waldbrand am Zunderkopf.** Am 3. Juli nachmittags setzte ein Blitzschlag die Latschenbestände an der Ostseite des Zunderkopfes in Brand, der am 4. Juli ausbrach. Zur Bekämpfung rückte die Feuerwehr Thaur auf den Brandplatz, und bis abends bestand auch keine Gefahr für den Waldbestand, außerdem ging das Feuer während der Nacht zurück. Am Mittwoch früh schlugen die Flammen jedoch infolge des auffrischenden Windes neuerlich hoch, die Brandfläche dehnte sich gleich auf das Vierfache, auf rund 20.000 Quadratmeter aus und ergriff auch den Hochwald. In der Nacht zum Donnerstag zogen 100 Mann aus Hall und den umliegenden Orten zur Bekämpfung des Feuers auf den Berg. Während der Löschaktion gerieten mehrere Feuerwehrleute in große Gefahr. Neben der aufopfernden Arbeit der Löschmannschaft hat der Regen am Donnerstag mitgeholfen, den Brand einzudämmen, so daß keine Gefahr mehr besteht.

Haller -
Lokal Anz.
8. VII. 50